

erstellt am: 21.10.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/krefeld/772541/Loecher-Stadt-haette-Chancen-vor-Gericht.html

Krefeld

Löcher: Stadt hätte Chancen vor Gericht

VON ANDREAS GRÖHBÜHL - zuletzt aktualisiert: 21.10.2009

Krefeld (RP) Einer wird für die Löcher bezahlen müssen. Die Sanierung der unterhöhlten Hülser Straße wird vier Monate dauern. Wenn es schlecht läuft, könnten die Kosten für den neuen Kanal bei der Stadt hängenbleiben.

Doch die Kommune darf sich Hoffnungen machen, das Geld von der verantwortlichen und inzwischen insolventen Baufirma zurückverlangen zu können.

Die metertiefen Hohlräume unter der Hülser Straße tun sich auf, weil wohl die Firma August Kamper in den Jahren 1993 und 1994 einen Kanalschacht nicht ordentlich verfüllt hat.

"Pfusch am Bau" vermuten die Stadtwerke Krefeld. Dieser allein reicht allerdings noch nicht aus, um nach 16 Jahren Geld zurückzufordern, gar auf die Gewährleistung zu pochen. Das macht Carl Wiegand, Insolvenzverwalter der Baufirma August Kamper, klar: "Nur wenn Vorsatz beim fehlerhaften Bau nachgewiesen wird, könnten noch Fristen offen sein", sagt er.

Die Frage: Was ist Pfusch am Bau?

Pfusch bedeute, dass fahrlässig gehandelt wurde – und dann wäre die Sache verjährt. Das würde die Gläubiger freuen – denn nach Auskunft des Insolvenzverwalters ist durchaus noch Insolvenzmasse vorhanden. Würde die Stadt Nachforderungen erheben, müssten die übrigen Gläubiger nachrangig behandelt werden.

Nach all den Jahren dürfe es für Stadt und Stadtwerke schwierig werden, vorsätzliches Handeln zu beweisen, glaubt Wiegand. "Die Beweislast liegt bei der Kommune." Dem widerspricht allerdings der Baurechts-Experte Udo Kuhlmann von bauanwalt.info.

Seiner Auffassung nach greift im Fall Hülisdorf Straße die 30-jährige Verjährungsfrist, die vor 2002 gegolten hat, weil das Bauprojekt in 90ern abgeschlossen wurde. Nicht die Stadt müsse das "arglistige Verschweigen" eines Mangels beweisen, sondern der Bauunternehmer, weil es sich um einen folgenschweren Mangel am Gesamtprojekt handle.

Die Stadt indes will laut Sprecher erst dann über rechtliche Schritte nachdenken, wenn die Untersuchungen abgeschlossen sind.


© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel, Bilder, Services, Adressen

► SUCHEN

powered by 

Nachrichten aus Krefeld

Artikel drucken